

Räuber machen mit Kettensägen Jagd auf Olivenbäume, die Preise steigen weltweit | Euronews (Zuerst veröffentlicht am 09/11/2023)



Der weltweite Anstieg der Olivenölpreise, die sich seit 2019 verdreifacht und neue Rekordwerte erreicht haben, bietet Kriminellen im Mittelmeerraum eine Chance.

Lagerhauseinbrüche, Buchhaltungsbetrug und Ölmanipulationen nehmen in den Olivenanbaugebieten in Griechenland, Spanien und Italien zu. Und immer häufiger verwenden Banden Kettensägen, um Äste abzusägen und ganze Bäume in unbewachten Olivenhainen zu fällen.

Diese Verbrechen verschlimmern die Notlage der Erzeuger, die ohnehin schon mit hohen Produktionskosten und den Auswirkungen des Klimawandels zu kämpfen haben: warme Winter, große Überschwemmungen und intensivere Waldbrände.

Die Olivenhaine vor den Toren Athens sind Teil einer ungebrochenen Tradition, die bis in die Antike zurückreicht und sich auf Ebenen erstreckt, die heute den internationalen Flughafen der Stadt umgeben. Einige Bäume sind Jahrhunderte alt.

Neilos Papachristou betreibt eine Olivenmühle und einen nahegelegenen Hain in vierter Generation als Familienbetrieb. Er sagt, dass die "Kettensägenräuber" die Erzeuger dazu bringen, früh zu ernten und sich mit geringeren Erträgen zufrieden zu geben, um langfristige Schäden zu vermeiden.

"Die Räuber suchen nach schwer beladenen Ästen und schneiden sie

ab. Sie stehlen also nicht nur unsere Oliven, sondern fügen dem Baum auch schweren Schaden zu. Es dauert 4 bis 5 Jahre, bis er sich wieder erholt hat", sagt Papachristou, der in der Morgendämmerung auf einem Feld steht.

Hinter ihm benutzen Arbeiter große elektrische Käbme, um die Oliven von den Bäumen auf die Auffangnetze zu streuen. In seiner Mühle kippen die Landwirte ihre Ernte in Ladebehälter aus rostfreiem Stahl, binden Säcke ab oder kippen hohe Weidenkörbe von der Ladefläche ihrer Pickups.

Christos Bekas, der 5.000 Olivenbäume besitzt, ist einer von ihnen. Nach wiederholten Überfällen durch Diebe beschloss er, seine Ernte mit einer Frühernte auszuschlachten.

"Letztes Jahr konnte man aus 3,7 Kilo Oliven ein Kilo Öl gewinnen. Jetzt, wo 10 Kilo Oliven ein Kilo Öl ergeben, erhalte ich für meine 600 Kilo Oliven 60 Kilo Öl. Letztes Jahr waren es noch 180", sagte Bekas.

Nach jahrzehntelangem Wachstum ist der weltweite Olivenölmarkt durch eine fast zweijährige Dürre in Südspanien, einem Land, das normalerweise 40 % des weltweiten Angebots deckt, gestört worden. Nach Schätzungen der Europäischen Union wird der spanische Einbruch dazu beitragen, dass die weltweite Produktion im Erntejahr 2022-23 von 3,4 Millionen Tonnen im vorherigen Jahreszyklus auf 2,5 Millionen Tonnen zurückgeht.

Steigende Temperaturen beeinträchtigen die Blüte, warnen Landwirte und Experten, während höhere Düngemittelpreise und Arbeitskräftemangel ebenfalls auf die Kosten drücken.

Da die weltweite Nachfrage weiterhin hoch ist, sind internationale Importeure oft bereit, höhere Preise als die Inlandspreise zu zahlen. Die Ausfuhren aus Griechenland haben sich in den ersten fünf Monaten des Jahres 2023 im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt, während die Türkei im August die Ausfuhren ausgesetzt hat, um ihren Inlandsmarkt zu schützen.

Die Benchmark-Preise in Spanien, Griechenland und Italien werden für die höchste Güteklasse von Olivenöl, die als natives Olivenöl extra bezeichnet wird, vom Internationalen Olivenrat, einer

zwischenstaatlichen Organisation mit Sitz in Madrid, überwacht.

Ende 2019 fielen die Großhandelspreise unter 3 Euro pro Kilogramm. Im September letzten Jahres hatten sie 9 Euro pro Kilo erreicht.

Die spanische Polizei teilte letzten Monat mit, dass sie in den letzten Wochen 91 Tonnen gestohlener Oliven sichergestellt habe. Im Februar wurden in Südgriechenland sechs Personen wegen des Diebstahls von acht Tonnen Olivenöl in einer Reihe von Lagerhauseinbrüchen verhaftet, die sich über mehrere Wochen erstreckten.

Landwirte in der Gegend um die südwestitalienische Hafenstadt Bari berichten, dass die Räuber in der Region immer dreister werden und neben Oliven auch Traktoren und teure Maschinen mitgehen lassen.

Der regionale Landwirtschaftsverband bat die Polizei um Unterstützung, nachdem im vergangenen Monat bei einem einzigen Vorfall 100 Olivenbäume zerstört oder schwer beschädigt worden waren.